

unaufhörliche Kriege. Nach vielen Feldzügen und Abentheuern belagerte er auch im Jahre 1718 auf der Gränze zwischen Norwegen und Schweden die Festung Friedrichshall. Es war schon Ende November, die Soldaten litten sehr von Kälte; daher betrieb er die Belagerung mit vielem Eifer und sah täglich der Arbeit in den Laufgräben zu. Am Abende des 11. Decembers ging er in Begleitung zweier Officiere wie gewöhnlich wieder nach den Laufgräben, stützte sich mit beiden Armen auf die Brustwehre und sah dem Abfeuern der Kanonen aus der Festung zu. Die beiden Officiere, welche in einiger Entfernung von ihm standen, wunderten sich, daß der König diesmal so lange zusehe, und meinten, er müsse eingeschlafen seyn. Endlich gingen sie hin und fanden ihn todt. Eine Klintenkugel war ihm mitten durch den Kopf gegangen. Ihm folgte Gustav Samuel von 1718 bis 1731. Er legte im Jahre 1720 den Grundstein zur neuen Residenz in Zweibrücken, von welcher jetzt ein Theil zur katholischen Kirche und zum katholischen Pfarrhaus verwendet ist, und that sehr Vieles, um die Noth seines durch die frühern Kriege so sehr verwüsteten Landes wieder zu mildern. Mit Gustav Samuel starb auch die Kleeburger Linie aus, daher kam im Jahre 1731 das Fürstenthum an den nächsten Verwandten Christian III., und nach dessen Tode im Jahre 1735 an seinen Sohn, Christian IV., aus der birkenfeld-bischweiler Linie. Christians Nachfolger war Karl August, und weil dieser keine Söhne hinterließ, wurde im Jahre 1795 der Sohn seines Bruders Friedrich Michael,